

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40  $\mathcal{P}$ fg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 8  $\mathcal{P}$ fg., auswärts 10  $\mathcal{P}$ fg.  
Reklamezeile 15  $\mathcal{P}$ fg. Anzeigen müssen spätestens  
den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden.  
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Steh-  
ende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme  
Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 21

Samstag, 16. Februar 1901

37. Jahrgang

## Rundschau.

Stuttgart, 13. Febr. Nach der Württ. „Kr. Ztg.“ wurde dem Ehrenmitglied des Präsidiums des württ. Kriegerbundes Ministerialrat Dr. Geyer von dem Kaiser in Anerkennung seiner Verdienste um das Zustandekommen des Kyffhäuserbundes der vereinigten deutschen Kriegerverbände der preuß. Kronenorden 2. Klasse, sowie dem Landesauschussmitglied Frhrn. Max v. Sülkind-Schwendi der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Stuttgart, 11. Febr. Der Schaden, den der Sturm vom 28. v. M. in den württembergischen Staatswaldungen anrichtete, wird auf 150 000 Festmeter oder annähernd ein Sechstel der laufenden Jahresnutzungen berechnet. Im Schwarzwald war der Sturm am stärksten, es entfielen auf die Schwarzwaldforste allein zwei Drittel des Gesamtausfalls.

— Die vom Geflügelzuchtverein Nagold errichtete Eierverkaufsstelle hat sich im Laufe des ersten Jahres ihres Bestandes gut entwickelt und beginnt auch im 2. Jahre erfreuliche Fortschritte zu machen, indem bereits im Januar 1700 Stück geliefert wurden. Im Ganzen verkaufte die Stelle im v. J. 24700 Stück garantiert frische Trinkeier, worunter nur 10 Stück beanstandet und ersetzt wurden. An die Lieferanten konnten hierfür 1412  $\mathcal{M}$ . bezahlt werden.

Murrhardt, 13. Febr. Das Glück scheint es im neuen Jahrhundert auf unsere Gegend besonders abgesehen zu haben. Zum Neujahr fiel der 2. Gewinn der Hülener Kirchenbaulotterie mit 5000  $\mathcal{M}$ . auf ein Loos, das etliche Arbeiter in einer hies. Gerberei miteinander gekauft hatten, und heute erhielt eine arme Tagelöhnersfrau den 2. Gewinn aus der Rotekreuzlotterie ebenfalls mit 5000  $\mathcal{M}$ .

Niedlingen, 11. Febr. Schon seit längerer Zeit wurde in den Waldungen der Reviere Zwiefalten ein weißes Reh bemerkt. Das seltene Tier wurde von den Jägern nach gegenseitiger Vereinbarung stets geschont. In den letzten Tagen ist nun, wie die „Niedl. Ztg.“ berichtet, das Reh von Füchsen angefallen und zerrissen worden. Die noch aufgefundenen Ueberreste wiesen ein schneeweißes Fell auf. Die Klauen waren gelb. Das Alter des Rehes ist etwa zehn Jahre. (S. M.)

Kalen, 11. Febr. Was das Passionspiel in Oberammergau und der Mei-

stertrunk in Rothenburg ist, das soll künftighin alljährlich für die Frühlingszeit im Honauer Thal am Fuße des Schlosses Lichtenstein geplant sein, nämlich die Aufführung des „Lichtenstein“, ein deutsches Spiel in 9 Vorgängen nach Hauff's romantischer Sage von Rudolf Lorenz, Direktor der Halle'schen Theaterschule. Das Stück hat von Karl Osterloh eine Musik (Vorspiel, Lieder und Balladen) erhalten und wurde König Wilhelm II. von Württemberg gewidmet. In den kommenden Tagen wird das Stück zur Feier des 60jährigen Bestehens der hiesigen Bürgergesellschaft unter der Leitung von Schultheiß Maier aufgeführt.

Karlsruhe, 12. Febr. Der „Bad. Beob.“ enthält auch einen Aufruf zu Sammlungen für die Erbauung einer kath. Kirche in Herrenalb, die an die Dobler Straße zu stehen kommen soll.

Köln, 13. Febr. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ erfährt von unterrichteter Seite zur Erkrankung der Kaiserin Friedrich, es handle sich um Wasserfucht, die mit einer unheilbaren Nierenkrankheit, angeblich Nierentrebs, zusammenhänge. Es könne sich nur noch darum handeln, der Kaiserin die mit ihrer Krankheit verbundenen Schmerzen nach Möglichkeit zu lindern und den Eintritt der von den Ärzten als unvermeidlich angesehenen Katastrophe so weit als möglich hinauszuschieben. Wie gefährlich die unmittelbare das Leben bedrohende Krankheit sei, dafür spreche der Umstand, daß der Kaiser und seine Geschwister wieder beständig in der Nähe ihrer Mutter weilen.

— In der Deutschen „Jägerzeitung“ erzählt Baurat Bauer eine drollige Geschichte über die Wirkung des Schnupftabaks auf seinen Teckel. Beim Jltisgraben hatte „Ketty“ den aus dem Einschlag herausfahrenden Jltis kräftig übers Kreuz gefaßt. Der Hund hatte sich dabei so fest in den Jltis verbissen, daß er auf keine Weise loszubekommen war; das Gebiß mit einem Holzknebel aufzubrechen, riskierte ich nicht — schreibt Herr Bauer, da mir das, namentlich bei jungen Hunden, doch immer ein etwas gewagtes Experiment scheinen will, und guter Rat war teuer! Da zog mein Buschwart mit verschmitztem Grinsen seine umfangreiche Tabaksdose aus der Weste und sprach in seinem polnischen Dialekt die geflügelten Worte: „Wollten Herr Baurat ihm ein Prischken geben, würde er schon Maul aufsperrn!“ Gesagt, gethan — eine

kräftige Portion Niespulver wurde in Kettys Nasenlöcher speidert, und unter entsetzlichen Grimassen fiel sie schleunigst ab und schlug sich seitwärts in die Büsche, um mich tagelang nur scheel von der Seite anzuzäugen.

Petersburg, 11. Febr. Aus Peking wird unterm 5. Februar gemeldet: Die russisch-chinesische Bank verteilt weiter im Auftrage der russischen Regierung Lebensmittel und Kleider an arme Chinesen. Gegenwärtig werden täglich von acht verschiedenen Punkten Peking's mehr als 18 000 Portionen gekochter Reis, und seit kurzem auch roher Reis an mehr als 75 000 Personen verabfolgt. Ueber 2200 Arme werden mit warmen Kleidungsstücken beschenkt.

London, 8. Febr. In ganz Indien herrscht wieder die Pest, ausgenommen in den centralen Provinzen. In Bengal sterben wöchentlich 2500 Menschen. In Bombay endigen 94 Procent aller Pestfälle mit tödtlichem Ausgange. Verschiedene Europäer sind von der Epidemie befallen. Es fehlt an Ärzten, die immer in den Hunger- und Cholera-Distrikten beschäftigt sind.

London, 13. Febr. Ein Telegramm aus Kapstadt meldet: Piet Dewet und Paul Botha, beide Delegirte des Friedenskomitees, befinden sich in Kapstadt. Ihr Erscheinen bezweckt, die Mitwirkung der Afrikaner zu erlangen, um mit ihrer Hilfe die Buren zum Frieden zu bestimmen. In einem Interview erklärte Dewet, er habe freiwillig und ohne irgend welchen Einfluß sich an die Spitze der Friedensvermittler gestellt. Ueber die noch im Felde stehenden Buren äußerte er sich dahin, daß dieselben aus drei Kategorien beständen, erstens Denjenigen, welche der Meinung sind, daß ihre religiöse Pflicht sie zum Widerstande zwingt, zweitens denjenigen, welche unter dem vollständigen Einfluß der Militärzucht stehen u. endlich denjenigen, die nichts mehr zu verlieren haben. Die beiden ersten Gruppen könnten sich wohl zur Uebergabe verstehen, während die letztere sich dem naturgemäß widersetze. Auch die Anhänger von Christian Dewet würden sich niemals übergeben. Dasselbe gelte von den Truppen, die sich bei dem Kommandanten Louis Botha und dem Präsidenten Steijn befinden.

Tilsit, 14. Febr. Von einem „kaufmännischen Genie“ berichtet die „Tils. Ztg.“ folgendes: Der Angestellte eines Tilsiter kaufmännischen Geschäfts erhielt

von seinem Prinzipal den Auftrag, einen Tausendmarktschein zu wechseln. Statt diesen Auftrag sofort auszuführen, begab er sich auf den Pferdemarkt, kaufte dort ein Pferd, veräußerte dieses schnell wieder mit einem Verdienst von 150 Mark und kehrte nun, nachdem er den Auftrag ausgeführt, ins Geschäft zurück.

Unterhaltendes.

Hesperus

oder: Der Kampf um den Diamanten. Erzählung von Frank Barrett. (Fortf.) (Nachdr. verboten.)

Edith hatte sich, während sie mit ihrem Vater spazieren ging, Van Hoef gemidmet u. ihre Freundlichkeit hatte auf den Blinden tiefen Eindruck gemacht. Bis ich ihn vor Tisch auf sein Zimmer begleitete, um ihm beim Ankleiden behilflich zu sein, hat er mich, beide Fenster zu öffnen und dann setzte er sich so, daß die kühle Luft über sein heißes Gesicht säckeln konnte. Die volle Gluth der untergehenden Sonne lag auf seinen lichtlosen Augen, aber er empfand es nicht; er schien auch meine Gegenwart völlig vergessen zu haben und ich konnte sein erregtes Mienspiel ungestört beobachten. Seine Nasenflügel dehnten sich aus, seine Brauen zogen sich eng zusammen, die halbgeöffneten Lippen zeigten die fest aufeinander geschlossenen Zähne und der ganze Ausdruck des Gesichtes kündete unbestimmte, aber intensive Furcht.

Dann ließ die Spannung nach; die hohlen Wangen wurden abwechselnd bleich und roth, die Augen schloßen sich und die Lippen bebten wie in freudiger Erregung. Bald indeß erhob er die Lider und der ängstliche Ausdruck erschien von Neuem in seinen Zügen; er warf sich in den Sessel zurück, riß die Augen krampfhaft weit auf, als ob er die Hoffnung hege, dadurch Licht in die erloschenen Sternen eindringen zu können und dann warf er plötzlich beide Arme mit einer wilden Bewegung empor und stieß einen Schrei kaum unterdrückter Wuth aus. Hierauf schlug er seine mageren, knochigen Hände vor das blutlose Gesicht, aus welchem sich die Adern an den Schläfen gleich blauen dicken Strängen abhoben, und wimmerte leise vor sich hin.

„Nun, wo fehlt's Alter?“ fragte ich freundlich, indem ich meine Hand sanft auf seine Schulter legte.

Er zuckte zusammen und murmelte dann unwirsch:

„Nichts — nichts — es war ein Traum!“ Eine Weile verharrte er schweigend und dann fuhr er wild auf und schrie:

„Weshalb beobachtet ihr mich in der Nacht?“

„Es ist noch nicht Nacht,“ sagte ich beruhigend, denn ich glaubte ihn noch immer traumbefangen, „und ich beobachtete Euch auch nicht.“

„So ist es noch nicht Nacht,“ wiederholte er unsicher, und dann drehte er die lichtlosen Augen nach beiden Seiten. streckte die gefalteten Hände gegen den Himmel und fragte jammernd:

„Wenn das nicht Nacht ist, was ist es dann?“

Der Arme — für ihn war es freilich ewige Nacht! — Ich bemühte mich ihn in ein Gespräch zu ziehen, um ihn auf

andere Gedanken zu bringen, aber er winkte mir ungeduldig mit der Hand, und aufstehend, tastete er sich an den Waschtisch.

„Geht nur hinaus,“ sagte er höhnisch, „Fräulein Lascelles ist ein erfreulicherer Anblick für Euch als ich! Sie muß sehr schön sein,“ fuhr er dann lauter fort, „ihre Stimme ist wie Musik und ihre Berührung gleich dem Kelch einer Rose, so weich und lind. Wo bewahrt ihr übrigens den Diamanten auf? Derselbe ist doch hoffentlich sicher?“ schloß er scharf.

Ich beruhigte ihn mit der Versicherung, daß ich den Stein in meinem um den Leib geschnallten Gürtel geborgen habe.

„Streift das Säckchen lieber wieder über Euer Handgelenk — dort ist's sicherer,“ sagte er hastig; dann senkte er den Kopf, lauschte eine Weile aufmerksam und fuhr hierauf leiser fort:

„Unten sprechen sie zusammen — ich sage Euch, wir sind hier nicht sicher — ich sehe trotz meiner Blindheit — ich habe Fühläden an Stelle des verlorenen Augensichts. Hört ihr sie unten reden? Kommt näher heran, Thorne; es besteht eine Verschwörung in diesem Hause — man will uns unseres köstlichen Schatzes berauben und uns dann gleich Bettlern auf die Straße werfen. Wenn ich Euch trauen dürfte, wollte ich Euch mehr sagen, aber für mich ist Jeder, der die Fähigkeit zu stehlen besitzt, ein Dieb!“ (Fortf. folgt.)

Standesbuch-Chronik

vom 8. bis 15. Februar 1901.

Aufgebote.

13. Febr. Schiller, Robert Alfred, Metzger in Wiesbaden mit Wilhelmine Luise Schmid von hier.

Eheschließungen:

9. Febr. Bott, Karl Jakob, Uhrmacher u. Witwer hier mit Luise Katharine Faber von Heimsheim.

12. Febr. Zuppann, Peter, Küfer von Breunigweiler Bezirks Kaiserlautern mit Marie Wilhelmine Fensler von hier.

14. Febr. Bechtle, Eugen Theodor, Bäckermeister und Witwer hier mit Sophie Bertha Bausch, von Stuttgart.

Geburten:

9. Febr. Bechtle, Gottlieb Christian, Maurer hier, 1 Tochter.

10. Febr. Raabe, E., Landjäger hier, 1 Tochter.

13. Febr. Großmann, Christian Friedrich, Tagelöhner hier, 1 Sohn.

gestorbene:

8. Febr. Bürtle, Carl Wilhelm, 5 Jahre alt, Sohn des Weichenwärters Gottlieb Andreas Bürtle von hier.

14. Febr. Bott, Rosine, geb. Jüngst, 76 Jahre alt, Witwe des Schuhmachers Wilh. Friedrich Bott hier.

14. Febr. Mertle, Johanne, geb. Schwerdtle, 76 Jahre alt, Witwe des Tagelöhners Friedrich Mertle hier.

Silb. Medaille Weltausst. Paris v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Specialgeschäft MICHELS & Co BERLIN SW. 1. Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafstr. Eigene Fabrik in Crefeld

Stuttgart

Brennholz-Lieferungs-Accord.

Für das Etatsjahr 1901 bedürfen wir

3 bis 4000 Nm. buchenes,

4000 Nm. Weißtannenes und

2000 Nm. gemischt tannenes, 2 und 4spaltiges, 1 Meter

langes Scheiterholz.

Die Lieferung in Partien von 200 Nm., wird am

Samstag den 23. Februar ds. Js.

vormittags 10 Uhr

im Speisesaal der Armenbeschäftigungsanstalt, Lenzhoferstraße 8 dahier im Abstreich vergeben.

Die Affordsbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen, oder von ihr bezogen werden.

Den 7. Februar 1901.

Städtische Armenbeschäftigungsanstalt.

Wegen Räumung meines Lagers wird der

Ausverkauf

in meiner Wohnung parterre fortgesetzt.

Wilh. Ulmer.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, solideste Consummarke; Grünstern, bessere-, Rothstern, Prima-, Blaustern, beste Qualität. Ausserdem in Nro. 1 bis 5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick und Rock-Wollen bieten 24er Schwarzstern und Gelbstern hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Die angesammelten

# Reste

**Leinen und Halbleinen** } in schmal u. breit f.  
**Shirting und Baumwolltücher** } Bett- u. Leibwäsche  
**Piqué**, weiß, für Wäsche und Blousen,  
**Damaste** in weiß und farbig für Bezüge und Rouleaux u. s. w.,  
**Bettzeuge** für Bezüge,  
**Schürzenstoffe** in gewebt und bedruckt,  
**Handtücher** in weiß und grau,  
**Wisch- und Staubtücher**,  
**Bett- und Flaumdreiecke** f. Betten, Matraz. und Marquis,  
**Cattuae** für Bezüge und Vorhänge,  
**Hemdenstoffe** in weiß und farbig,  
**Möbelstoffe**, am Stück und abgepaßt,  
**Woll-Lästersoffe**,  
**Futterstoff** in allen Farben,  
**Baumwollflanelle** für Hemden und Hauskleider,  
**Stickerien** für Bett- und Leibwäsche

empfehle ich, um vor meinem Lokalwechsel damit zu räumen,

außerordentlich billig.

## Paul Denzel,

am Schulplatz, Pforzheim.



**Ostertag's**  
 Feuer- und Einbruch-sichere  
**Kassenschränke.**  
 J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)

## Kaufen Sie Deutsche Einheitseife,

dann haben Sie eine Seife von vollkommener Reinheit, höchster Waschkraft und sparsamster Verwendung.

Zu haben in jedem bessern Detailgeschäft das Paket zu

25 Pfennig.

Nur echt  
 mit der  
 berühmten  
 Ankermarke.



Infolge vielfacher Klagen

über Unterschlebung von Nachahmungen sehen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der alte bewährte

### Anker-Pain-Expeller

nur in festverschlossenen, mit der berühmten Anker-Marke versehenen Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Nichters Anker-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa lose abgegebenen oder in Schachteln ohne „Anker“ verabreichten Pain-Expeller scharf als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und bei Erkältungen vorzüglich bewährt, sodaß jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Nichters Anker-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 M. in den meisten Apotheken vorrätig.

In 100 Teilen: Epan. Pfeffer 8 — Weingeist 44 — Kampfer 15 — Eis. Ole. (Nokmarin, Zymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Weissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Weib. Seife 1 — Salmiakgeist 8 — Gefärbt.

J. Ad. Richter & Cie., Rudolfstadt,

Nürnberg, Ulten, Wien, Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street.

## Aufforderung

zur Abbringung der Gesuche um  
 Zurückstellung wegen häuslicher  
 Verhältnisse.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der deutschen Wehrrordnung § 32 Z. 2 lit. a—c aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgesordert, dieselben bei der unterzeichneten Stelle so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung hierüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß verspätet angebrachte Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Wildbad, den 14. Februar 1901.

Stadtschultheißenamt:

Bäcker.

## Turnverein Wildbad.



Infolge der jetzigen  
 Witterung findet die

**Fastnachts-  
 Unterhaltung**

am Samstag den 16.  
 ds. Mts. nicht in der

Turnhalle, sondern im

**Gasthaus z. Eisenbahn**

statt.

Der Turnrat.

## Die Haupt-Agentur des Gisela-Berein

zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen unter dem Protektorate Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Prinzessin Gisela von Bayern ist sofort neu zu besetzen.

Züchtige Bewerber belieben Offerten unter Angabe von Referenzen einzureichen bei der

Direktion für das Deutsche Reich:

München, Königinstr. 18.

(S. Buchmüller.)

Dr. Hölzle's homöop.  
 Krampfhustentropfen

Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. Metzger.

Schon

## Alles probiert

und herausgefunden, daß  
**Carl Nill's** allein  
 Spitzwegerich-  
**Brustbonbons** echte  
 die allerbesten  
 Hausmittel gegen jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in Wildbad bei Dr. C. Metzger, Apoth.; in Calmbach bei W. Locher.

**E**ine alte sehr renommirte Cigarren-Firma beabsichtigt, einem geeigneten soliden Geschäfte beliebigiger Branche in Wildbad unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen.  
 Ges. Offerten unter V. W. 83 an Haasenfein & Vogler A. G. Berlin W. 8.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, Schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdaunungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Bellemung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sieden oft solche Kranken langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1.25 und 1.75 in Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
 Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0 Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mische man.

## Ernst Hess, Harmonikafabrik (Gegr. 1872.) Klingenthal, Sachsen.

Mit höchsten Preisen auf d. Weltausstellungen 1879 in Sydney u. 1880 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und orgelartigem Ton gekrönt, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein. **Versandt p. Nachnahme** Gutgearbeitete

### Concertzugharmonikas,

50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickellaviatur, mit 3fach 11faltg. Doppelbalg, vernickelt. Stahlblechschutteden, 2 Registern und Doppelbässen à Stück Mk. 5.50 36 cm hoch.

Dieselbe Harmonika						
mit 10 Klapp.	3 echt.	Reg. 70	Stim. M. 7.50	mit 19 Klapp.	4 echt. Reg. 100	Stim. M. 12.50
" 10 "	4 "	" 90	" 9.50	" 21 "	2 "	" 116 "
" 10 "	6 "	" 130	" 19.-	" 21 "	4 "	" 154 "
" 10 "	8 "	" 170	" 30.-	" 11 "	6 "	" 194 "
Glockenspiel M. -60 mehr.			Glockenspiel M. 1.- mehr.			

Tremolandozug wird mit Mk. 1.- extra berechnet.

**Reich illustr. Catalog über Zugharmonikas, Violinen, Gitarren, Symphonys, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Nummern enthält, versende ich umsonst.**

Tausende ehrende Anerkennungen und Zeugnisse! Umtausch bei sofortiger Retournierung.

Zu der **Chr. Wildbrett'schen Buchhandlung** ist erschienen und da selbst zu haben:

### Gründliche Anleitung

zum

## Schneiden und Nähen von Weißzeug

bearbeitet nach der Methode der **Frauenarbeitschule zu Reutlingen**. 2. Auflage.

Preis 40 Pfg.

Als anerkannt bestes **Susten- u. Magenmittel** sollten die laut tausenden Attesten und Belobungen, auch mit Ehrendiplomen, goldenen und silbernen Medaillen prämiirter

### Krimmels Husten- & Magenbonbons

auch Lungen- u. Bronchitis-Syrup in Caramellen u. Fondants, gelocht, (auch 1 Pfg. Balsam), in feiner Haus- haltung fehlen. Käuflich in Wildbad in der Apotheke, sowie in den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen und bei dem alleinigen Fabrikanten: **O. Krimmel in Calw.**



zum Würzen

ist einzig in seiner Art, um augenblicklich schwachen

Suppen, Saucen, Ragouts, Gemilchen etc. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthuend anzuregen. - Wenige Tropfen genügen. - In Original-Fläschchen von 25 Pfg. an. Fläschchen zu 35 Pfg. werden für 25 Pfg., die zu 65 Pfg. für 45 Pfg. und die zu 1 M. 10 für 70 Pfg. mit Maggi-Würze nachgefüllt.

Zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe - ohne weitere Zuthaten als kochendes Wasser - nehme man dagegen

### MAGGI'S Bouillon-Kapseln,

womit eine Einzelportion vorzüglicher Fleischbrühe auf 6 Pfg. und extra starker Kraftbrühe auf 8 Pfg. zu stellen kommt.

(Die Maggi- Erzeugnisse sind in allen Kolonialwaren- Geschäften käuflich.)

## Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigst **D. Treiber.**

Streng reelle und billige Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

### Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannenseedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dunnen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.50; 1.4; 1.40. Prima Halbdaunen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbwelt 2; welt 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwannendunen 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendunen 5.75; 7; 8; 10. **Edt sinesische Ganzdaunen 2.50; 3. Polardaunen 3; 4; 5. A Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. l. Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.**

**Pecher & Co.** in Herford Nr. 30 f. Westf. Proben und ausführl. Preislisten, auch über Beststoffe, unsonst und portofrei Angabe der Preislisten für Fernproben erwünscht!

